

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

### **Englisches Artzney-Büchlein**

Das ist: Des weltberühmten Englischen Medici Hn. D. Lovveri, und unterschiedlicher anderer vortrefflichen Englischen Medicorum in Londen/ nützliche/ bewehrte und viel Jahr lang an vielen Menschen probirte und gut befundene Recepte und Artzney-Mittel : Worinnen enthalten Die sicherste und beste ...

das ist: (1.) Ludovici Cornari, Consilia und Mittel, über hundert Jahr in vollkommner Gesundheit zu leben - (2.) Sieur Domergue's leichte und gewisse Mittel die Gesundheit zu erhalten/ und die meisten ordinären Kranckheiten ohne eintzige Artzney-Mittel und Unkosten ... zu curiren : (3.) Eines ...

**Lower, Richard**

**Leipzig, 1715.**

**VD18 90519736**

Beschluß.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-10727**



mäßigte und gelinde Wirkungen hervor. Letz-  
lich/ unsere Seelen und Leibes Kräfte halten  
eine ganz angenehme Harmonie in einer über-  
aus schönen Ordnung.

### Beschluß.

**D**ie Heilige und unschuldige Mäßigkeit/ ein-  
ziges Labfal unserer Natur/ gütige Mut-  
ter des Menschlichen Lebens/ wahre Arznei so  
wohl des Gemüthes/ als des Leibes! wie sol-  
ten dich die Menschen loben/ mit was für einer  
Begierde und Fertigkeit solten sie dich ergreif-  
fen! dieweil du ihnen das Mittel barreichest/  
dadurch sie das größte Gut dieses Lebens/  
nehmlich das Leben/ und die Gesundheit bes-  
wahren können. \* (Wolte Gott/ sie er-  
kenneten deine gute Sachen/ sonderlich/ die-  
jenigen/ die sich einem heiligen und geistli-  
chen Leben ergeben/ und in denen Klöstern  
der Betrachtung und dem Gebeth oblie-  
gen! Wie weit angenehmer würden bey-  
des sie und ihr Thun dem Allerhöchsten  
seyn/ wenn sie ihren ganzen Menschen zu  
seinem Dienste ergeben! O wie würden

E 2

sie

\* Was hier in Parenthesi folgt/ ist aus einem an-  
dern Tractate genommen/ den der Autor, wie vor ge-  
meldet/ an die Geistlichen geschrieben.



sie diese Welt und die Kirche Christi zie-  
 ren! Denn auff Erden würden sie als  
 wahrhaftig heilige Väter geehret werden/  
 gleich wie vor Alters die alten Einsiedler/  
 Mönche/und Bischöffe/ welche/ nebst einem  
 geistlichen Leben/ auch diß mäßige Leben  
 führten. Gleich wie selbige durch solche Le-  
 bens-Art oft ihr Alter über 100. Jahre ver-  
 längert/und viele Wunderwerke gerhan:  
 also würden auch diese thun/wenn sie eben  
 derselben Führerin folgten. Darnebst  
 würden sie gesund/vergnügt/und munter  
 seyn/ da sie iesz meistens fräncklich/melan-  
 cholisch/unruhig/ und mit ihrem Stande  
 nicht zu frieden sind. Und weil etliche sa-  
 gen/ daß ihnen diese Dinge von Gott zu-  
 geschickt werden/ damit er ihre Gedult ü-  
 be/ und sie vor ihre Sünde Busse thun  
 mögen: so halt ich dafür/ daß sie sich selbst  
 betrügen/ weil ich nicht glauben kan/ daß  
 Gott ein Wohlgefallen daran habe daß  
 der Mensch sein Werk und Ebenbild den  
 er so sehr liebet/ fräncklich/ melancholisch/  
 und übel zufrieden leben solle: sondern er  
 will vielmehr/ daß er gesund/munter/ und  
 wohlvergnügt leben solle. Denn also le-  
 beten die heiligen Väter/und also dienet  
 sie desto besser der göttlichen Majestät/ wenn  
 sie

sie



sie ihr Gebeth und heilige Wercke abwar-  
 teten. O wie fein würde es in der Welt  
 sehen/ wenn man solche Geistlichen zu ihi-  
 ger Zeit hätte; dieweil man iezo mehr Or-  
 den und mehr Klöster/ als vor Alters/  
 hat: in welchen/ wenn man die Regel  
 eines mäßigen Lebens in acht nähme/ eine  
 grosse Anzahl ehrwürdiger alten Leute seyn  
 würde/ die in der Lehre und Heiligkeit an-  
 dere übertreffen würden/ und welche die  
 Welt ehren würde. Sie würden ja nicht  
 hierinnen demjenigen Leben/ Ordnung/  
 und Lebens-Regel/ so der Orden oder das  
 Kloster vorschreibet/ zu wieder leben/ son-  
 dern würden solche vielmehr zu einer gröf-  
 fern perfection bringen. Denn in jedem  
 Orden ist es erlaubt Brod zu essen/ und  
 Wein zu trincken/ und zu weilen Eyer zu  
 essen/ und in etlichen wird auch das Fleisch  
 zugelassen/ und darnebst unterschiedliche  
 Suppen/ Salaat/ Obst/ und Eyer-Tor-  
 ten; welche Speisen ihnen oft schädlich  
 sind/ und etliche des Lebens berauben: a-  
 ber/ weil sie ihnen vom Orden zugelassen/ so  
 gebrauchen sie solche/ und meynen/ sie wür-  
 den sündigen/ so sie etwas von denselben  
 unterlieffen. Allein sie würden nicht sün-  
 digen/ sondern vielmehr viel gutes thun/



wenn nach dem dreßsigsten Jahre ihres Alters sie selbige verließen / und sich mit Brod und Wein / oder mit Brodmuß / oder mit Eiern und Brod / zu behelffen anfiengen. Diß ist die rechte Art und Weise den Menschen vor bösen Leibes-Säften und Feuchtigkeiten / und vor einer bösen Leibes-Beschaffenheit zu bewahren: ist auch nicht so strenge / wie die Lebens-Art der alten heil. Väter in den Wüsten / die allein wilde Früchte / und Wurzeln von Kräutern gegessen / und Wasser getruncken: und nichts destoweniger sehr lange gesund / hurtig und wohl vergnügt gelebt haben. Eben dieses würde auch den Geistlichen unsers Seculi begegnen / denen auch auf diese Weise ihre Auffahrt in den Himmel leichter würde vorkommen / als welcher einem jeden glaubigen Christen allezeit offen stehet; nachdem unser Heiland denselben uns einmahl geöffnet / da er sein kostbar Blut für unsere Erlösung vergossen.)

Ich könnte allhier viele andere Dinge zum Lobe der Mäßigkeit anführen: allein / weil ich mir nicht fürgenommen / eine Lob-Rede zu schreiben / so schliesse ich / damit ich auch in dies  
fern



